

Tribüne hat Feuertaufe bestanden

„Der gestiefelte Kater“ ein weiteres Glanzlicht – Geistliche spenden kirchlichen Segen

Rötz. „Die Tribüne hat ihre Feuertaufe bestanden“, hat Josef Ruhland, der die Abwicklung des Tribünenbaus für den Schwarzwährbergverein übertragen bekommen hatte, festgestellt. Bei „vollem Haus“ und bestem Bergspielwetter verfolgten über 500 Besucher am Sonntag die Premiere des Grimm-Märchens „Der gestiefelte Kater“ (wir berichteten).

30 bis 35 Proben waren für die rund 30-köpfige Darstellergruppe nötig, berichtete Regisseur Bernhard Hübl, bis Kater Murzel (Steffi Porsch) den Hannes (Harald Grauvogel) in perfekter Manier so weit hatte, dass er die Prinzessin Siebenzart (Victoria Eiber) heiraten konnte.

„Wie unschwer zu erkennen ist, waren wir seit der letzten Vorstellung im vergangenen Jahr sehr fleißig“, meinte der Vorsitzende des Schwarzwährbergvereins, Hans-Jürgen Porsch, bei der Begrüßung der zahlreichen Besucher und Ehrengäste. Neben dem Schirmherrn MdL Dr. Gerhard Hopp mit Familie waren auch die ehemaligen Schirmherrn Martin Schelauke, Fritz Winklmann und Gerhard Gruber sowie Ehrenmitglied Josef Bruckschlegl, Forstdirektor Hubert Meier und weitere Vertreter aus Wirtschaft und Politik anwesend.

Hard- und Software

Der Bau der Tribüne zog sich hin. Hoffnungsvoll begonnen, gab es dann doch Verzögerungen, so dass die Bauphase erst am Freitag beendet wurde, wie der Vorsitzende bei der Premierenfeier im Anschluss an die erste Aufführung sagte. Dabei waren zahlreiche Helfer mit eingebunden. Mit der Tribüne sei die „Hardware“ für die nächsten Jahre erstellt, „die Software liefern wir gleich nach“, erklärte wiederum Porsch schmunzelnd.



Den Segen für die Tribüne spendeten Pfarrer Stefan Wagner und Pfarrer Ernst Schwemmer.

Es ist für Regisseur Bernhard Hübl und die Spielerschar nicht einfach, alle Jahre wieder ein neues Glanzlicht zu setzen, dennoch ist es ihnen auch im elften Jahr der Märchenzeit mit dem „gestiefelten Kater“ gelungen, was sich auch im Applaus der Besucher widerspiegelte.

Applaus für Bühnenbauer

Bürgermeister Ludwig Reger betonte, dass der Verein alle Hebel in Bewegung gesetzt habe, um die Tribüne form- und fristgerecht fertigzustellen. Er forderte einen Applaus für die Tribünenbauer und sagte, „das Projekt soll nachhaltig wirken“.

Schirmherr Dr. Gerhard Hopp war mit Frau Birgit und Sohn Jonathan auf den Berg gekommen. Er erinnerte sich an das Schirmherrnbiten vor wenigen Wochen; da war die Tribüne erst zu zwei Dritteln fertig. Doch mit viel Engagement und über 1000 ehrenamtlichen Stunden konnte die Tribüne fertig und alles bestens für die Premiere vorbereitet werden. Hopp erntete viele Lacher, als er sagte, dass in der Politik viele Märchen erzählt würden; auf dem



Für die Unterstützung dankte Hans-Jürgen Porsch der Schirmherrnfamilie und der Stadt Rötz.

Schwarzwährberg würden sie aufgeführt – sehr zur Freude der Zuschauer. Auch er freue sich auf das Spiel und als Schirmherr über diesen gelungenen Saisonstart.

Danach galt es, für die neue Tribüne den göttlichen Segen zu erbitten. Hans-Jürgen Porsch hatte dafür Stadtpfarrer Stefan Wagner aus Neunburg und dessen evangelischen Kollegen Ernst Schwemmer

aus Waldmünchen eingeladen. Sie segneten die Tribüne, die damit offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde, um alle, die diese nutzen, vor Schaden zu bewahren. Danach galt es aber: Die Besucher durften sich über eine begeisternde Vorstellung freuen. Die Darsteller wuchsen die nächsten knapp zwei Stunden über sich hinaus und erhielten dafür reichlich anerkennende Worte.

Glücksgefühle auf dem Berg

Bei Premierenfeier Dank gesagt und den Erfolg der Märchenzeit genossen

So gelungen wie die Premiere selbst, so harmonisch war die anschließende Feier im oberen Hof der Schwarzenburg. Ein Bravo des Vorsitzenden Hans-Jürgen Porsch galt dabei der „Festspielschar für die glanzvolle Premiere“, die, im Gegensatz zum Vorjahr, zudem heuer ohne Hagelkörner abgelaufen ist. „Was ich heute gesehen habe, hat mir sehr gut gefallen“, unterstrich Porsch in seiner Rede an die Beteiligten, doch lag ihm auch daran, näher auf den Bau der Tribüne einzugehen. Es spreche für sich, wenn dafür „ganz, ganz viele Leute ganz viel Freizeit geopfert haben“. „Wir haben's gut hingebogen. Das geht, wenn viele Leute ihr Hirn einbringen“, meinte der Vorsitzende des Schwarzwährbergvereins weiter und verwies auf die knappe Fertig-

stellung. Hans-Jürgen Porsch erinnerte auch an die manchmal doch aufreibende Baugeschichte vom Abbau der „Alten“ (Tribüne) über Fundamentarbeiten mithilfe der Stadt Rötz bis hin zur Fertigstellung.

Am 2. April begannen die Stahlbauarbeiten durch die Firma Mühlbauer aus Furth im Wald. Begeistert war Porsch vom Einsatz bei den Holzarbeiten, die in Eigenregie erledigt wurden und wofür der Verein acht Dreierteams, „die mit einem Akkuschrauber umgehen können“, auf die Beine stellen konnte. Der Vorsitzende erwähnte dann in einer Art Abspann wie beim Film alle Beteiligten am Märchenspiel lobend und wusste ihren Anteil am Gelingen zu würdigen.

Über Regisseur Bernhard Hübl

sagte Porsch, dass ihm als „Wahl-Rötzer“ die Rötzer Ehrenbürgerwürde gut zu Gesicht stehen würde. Den Erfolg der Mannschaft fasste Porsch so zusammen: „Wir sind gut, passen zusammen und arbeiten miteinander.“

Für alle, die beim Bau der Tribüne besonders gefordert waren, allen voran Josef Ruhland, gab es einen kleinen Bildband, der die Baugeschichte dokumentiert.

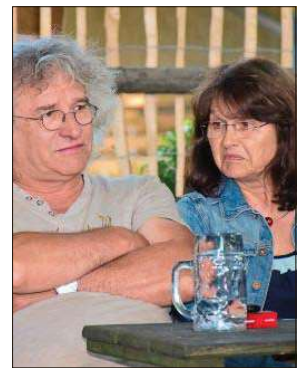
„Wunderbare Leute“

Das Glücksgefühl hier auf dem Berg komme „von einem wunderbaren Ort mit wunderbaren Leuten, die eine grandiose Vorstellung abgeliefert haben, woran ich vor 14 Tagen noch nicht geglaubt hätte“, begann Bernhard Hübl seine Rede.

Er selbst kam als 39-Jähriger hier auf den Berg – und daraus sind nun schon 22 Jahre geworden. In dieser Zeit habe er gelernt, dass er sich auf seine Spieler verlassen kann. Er als Regisseur könne nur „spinnen“, seine Vorstellungen müssten die Spieler umsetzen.

Reihum lobte er seine Mitarbeiter, die nicht auf der Bühne stehen: Kulissenbauer Dr. Wolfgang Schmidler („Ich bin froh, dich an meiner Seite zu haben“) oder Thomas Gruber, der als Tonmeister unendliche Geduld und Sanftmut beweise.

Der Cateringservice der Metzgerei Decker sorgte dann auch für das leibliche Wohl der Mitwirkenden. Hans-Jürgen Porsch: „Nach Probenarbeit und Tribünenbau haben wir uns das jetzt verdient.“



Regisseur Bernhard Hübl, hier mit Frau Gunda, sinniert schon über seinen nächsten Streich.



Die Autogramme des „gestiefelten Katers“ (Steffi Porsch) waren gefragt.



Das Ehepaar Porsch mit den „Tribünenbauern“ Josef und Lydia Ruhland (sitzend).



Für das leibliche Wohl war bei der Premierenfeier wieder bestens gesorgt. Da hatte auch der Schirmherr die Qual der Wahl.



STADT RÖTZ
www.chamer-zeitung.de

Rötzer Termine

Pfarrei St. Martin: Heute, Mittwoch, 19 Uhr, Messfeier in Heinrichskirchen.

Pfarrbüro: Heute, Mittwoch, ist Sprechzeit von 10 bis 12 Uhr.

Caritas ambulanter Pflegedienst: Geschäftsstelle heute, Mittwoch, von 8.30 bis 13.30 Uhr geöffnet; Telefon 09976/2296.

Stadtverwaltung: Heute Parteienverkehr von 8 bis 12 Uhr.

Freizeitwelle: Das Freibad ist heute, Mittwoch, bei entsprechender Witterung von 10 bis 20 Uhr, das Hallenbad von 18 bis 20 Uhr, die Damensauna von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

Schwarzwährbergverein: Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag ab 18 Uhr in der Berghütte.

1. FC-Fußball, E-Junioren: Heute, Mittwoch, wieder Training. Treffpunkt 17.30 Uhr am Sportplatz.

1. FC-Gesundheits- und Rehasport: Heute, Mittwoch, Treffen zur Wassergymnastik um 16.45 Uhr beim Hallenbad.

1. FC-Turnen Reha- und Vitalwassergymnastik: Heute, Mittwoch, Gruppe I ab 14.30 Uhr und Gruppe II ab 15.45 Uhr im Hallenbad Rötz. Eintreffen jeweils 15 Minuten vor Beginn.

Wertstoffhof: Heute, Mittwoch, von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Polizei: Erreichbar unter Telefon 09972/300100.

Strom: Erreichbar unter Telefon 0941/28003366.

Gasversorgung: Bei Störung oder Gasrucher Telefonnummer 0941/28003355.